CDU-Ratsfraktion
FDP-UWG: WAT im Rat
UWG Freie Bürger im Rat

Herrn Oberbürgermeister
Jörg Lukat

29.10.2026

Antrag zur Sitzung des Rates am 12. November 2026

Baustellen schneller fertigstellen – Baustellenmanagement konsequent auf Beschleunigung ausrichten

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bochum beauftragt die Verwaltung, das bestehende Baustellenmanagement um einen verbindlichen Maßnahmenkatalog zur Beschleunigung und effizienteren Abwicklung von Straßenbau-, Tiefbau- und sonstigen relevanten Baumaßnahmen im öffentlichen Raum zu ergänzen. Ziel ist es, die Dauer von Baustellen und damit die Belastungen für Bürgerinnen und Bürger, Anwohnerinnen und Anwohner, Gewerbetreibende sowie den öffentlichen und privaten Verkehr soweit wie möglich zu reduzieren.
Hierzu sollen insbesondere folgende Maßnahmen geprüft werden:

1. Für größere und besonders verkehrsrelevante Baumaßnahmen soll systematisch geprüft werden, wie durch eine veränderte Organisation der Arbeiten die Bauzeit verkürzt werden kann. Hierzu gehören insbesondere Mehrschichtbetrieb und das Arbeiten in den Abend- und Nachtstunden sowie an Wochenenden, soweit dies im Einzelfall möglich und sinnvoll ist. Die jeweils geeigneten Maßnahmen und die entsprechenden Anforderungen sollen bereits in den Ausschreibungen explizit kenntlich gemacht werden.

2. Die Verwaltung soll prüfen, inwieweit bei geeigneten Vergaben Bonusregelungen für eine erhebliche vorzeitige Fertigstellung sowie geeignete Regelungen bei vermeidbaren Verzögerungen eingesetzt werden können.

3. Es soll standardmäßig geprüft werden, ob eine zeitlich begrenzte Vollsperrung gegenüber einer länger andauernden Teilsperrung zu einer deutlichen Verkürzung der Gesamtbauzeit führen kann.

4. Baumaßnahmen der Stadt, ihrer Beteiligungsgesellschaften und Dritter sollen frühzeitig und verbindlich aufeinander abgestimmt werden. Insbesondere sollen wiederholte Aufbrüche derselben Verkehrsfläche innerhalb kurzer Zeit möglichst vermieden werden. Bei größeren Straßenbaumaßnahmen und der Erneuerung von Straßendecken soll daher frühzeitig geprüft werden, ob in absehbarer Zeit Leitungs- oder sonstige Tiefbauarbeiten der Stadt, ihrer Beteiligungsgesellschaften oder weiterer Versorgungsträger vorgesehen sind und diese mit der anstehenden Maßnahme gebündelt werden können.

5. Für besonders relevante Baustellen soll innerhalb der bestehenden Verwaltungsstrukturen eine klare Verantwortlichkeit für die Koordinierung, den Baufortschritt und die Einhaltung der vereinbarten Bauzeiten sichergestellt werden.

6. Die bereits vorhandenen Instrumente des Bochumer Baustellenmanagements zur Koordinierung, Genehmigung und grafischen Darstellung von Baustellen sollen stärker für die Überwachung von Baufortschritt, Bauzeiten und Verzögerungen genutzt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, dem zuständigen Fachausschuss für Mobilität, Digitalisierung und Infrastruktur einen entsprechenden Maßnahmenkatalog vorzulegen und dabei insbesondere darzustellen, welche Maßnahmen ohne zusätzliches Personal und ohne wesentliche zusätzliche Kosten umgesetzt werden können.

Begründung:

Baustellen sind notwendig, um die Infrastruktur unserer Stadt zu erhalten und zu modernisieren. Sie dürfen aber nicht länger eingerichtet werden als erforderlich. Lange Bauzeiten, wiederholte Sperrungen und vermeidbare Unterbrechungen belasten Bürgerinnen und Bürger, Anwohnerinnen und Anwohnern, Gewerbetreibende sowie den öffentlichen und privaten Verkehr.

Die Stadt Bochum hat mit dem Projekt „Baustellenmanagement – Alles aus einer Hand" bereits wichtige Voraussetzungen für eine bessere Steuerung geschaffen. Dazu gehören eine stärkere zentrale Koordinierung, digitale Instrumente, die Abstimmung mit den städtischen Gesellschaften sowie die Kontrolle von Baumaßnahmen Dritter. Diese bestehenden Strukturen gilt es konsequent weiterzuentwickeln und stärker auf eine möglichst zügige Abwicklung von Baumaßnahmen auszurichten.
Gemeint ist, bei größeren und besonders verkehrsrelevanten Maßnahmen systematisch zu prüfen, wie Bauzeiten verkürzt werden können. Andere Straßenbauverwaltungen und Kommunen nutzen hierzu unter anderem Mehrschichtbetrieb, Nacht- und Wochenendarbeit, zeitlich begrenzte Vollsperrungen oder vertragliche Anreize für eine frühere Fertigstellung. Solche Möglichkeiten sollten auch in Bochum dort geprüft werden, wo sie geeignet und verhältnismäßig sind.

Ebenso wichtig ist eine vorausschauende Koordinierung der verschiedenen Baumaßnahmen. Besonders wenn Straßen umfassend umgebaut oder Straßendecken erneuert werden, sollte frühzeitig geklärt sein, welche weiteren Arbeiten der Stadt, ihrer Beteiligungsgesellschaften oder anderer Versorgungsträger in diesem Bereich absehbar sind. Wo dies technisch und zeitlich möglich ist, müssen Maßnahmen gebündelt werden. Dadurch sollen erneute Aufbrüche kurz zuvor bearbeiteter Verkehrsflächen und zusätzliche Sperrzeiten vermieden werden.
Wie wichtig eine solche Abstimmung ist, zeigt aktuell die Wielandstraße.
Im Zuge des Baus der Veloroute 1 wurde die Wielandstraße 2025 zwischen Agnesstraße und Bergbaumuseum abschnittsweise ausgebaut. Im Rahmen der Gesamtmaßnahme wurden unter anderem Straßendecken erneuert. Nur etwas mehr als ein Jahr später finden dort erneut umfangreiche Tiefbauarbeiten statt. Seit Oktober 2026 verlegen die Stadtwerke Bochum in der Wielandstraße neue Fernwärmeleitungen. Die Arbeiten sollen voraussichtlich bis Ende März 2027 dauern und führen erneut zu erheblichen Eingriffen und Sperrungen. Zudem ist die Baumaßnahme auf der Wielandstraße nicht auf der Internetseite der Stadt Bochum in der Übersicht der aktuellen Baustellen aufgeführt, obwohl dort auch andere Baumaßnahmen der Stadt und Stadtwerke Bochum ausgewiesen werden.







Bauarbeiten in der Wielandstraße - aufgenommen am 8. Oktober 2026

Das Beispiel macht deutlich, warum insbesondere bei Maßnahmen der Stadt und ihrer Beteiligungsgesellschaften eine frühzeitige und verbindliche Abstimmung notwendig ist. Dabei geht es nicht darum, notwendige Investitionen in die Infrastruktur gegeneinander auszuspielen. Vielmehr muss das Ziel sein, bekannte Planungen rechtzeitig zusammenzuführen und Bauabläufe soweit wie möglich miteinander zu koordinieren. Die beigefügten Bilder verdeutlichen anschaulich, welche Folgen es hat, wenn ein erst kurz zuvor umgebauter Straßenzug erneut für umfangreiche Tiefbauarbeiten geöffnet werden muss.

Angesichts der angespannten Haushaltslage geht es dabei ausdrücklich nicht um den Aufbau neuer Verwaltungsstrukturen oder zusätzliche Stellen. Vielmehr sollen die bereits vorhandenen Zuständigkeiten, Instrumente und Abstimmungswege konsequenter genutzt werden.

Karsten Herlitz/Dr. Stefan Jox - CDU-Ratsfraktion
Felix Haltt/Hans-Josef Winkler – FDP-UWG: WAT im Rat
Tim Pohlmann/Sven Ratajczak – UWG Freie Bürger im Rat